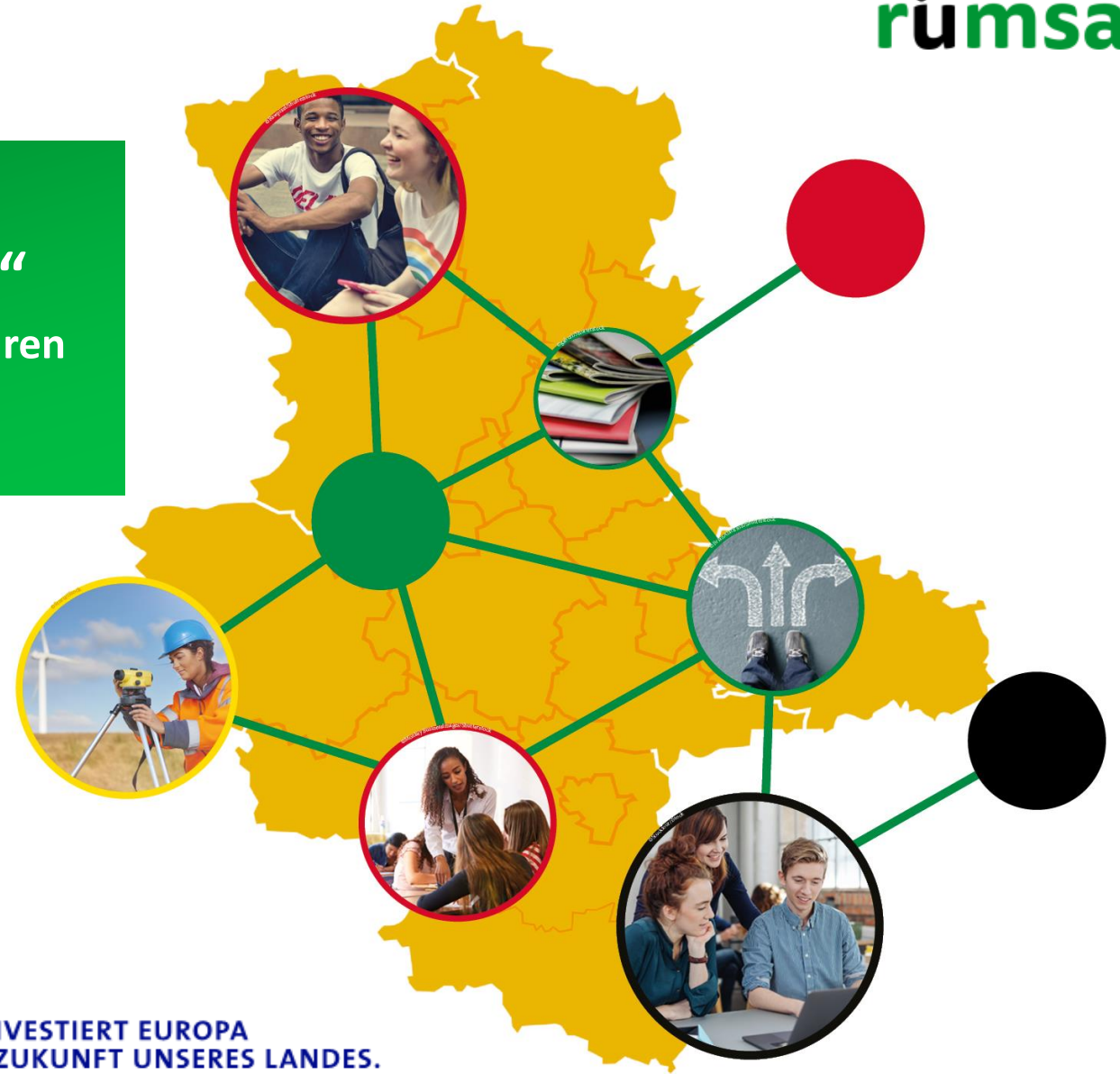


# Fachaustausch: „Betriebe gewinnen – Betriebe halten“

Einbindung der Wirtschaft in regionale Netzwerkstrukturen  
am Übergang Schule-Beruf auch in Zeiten von Corona

RÜMSA | 12.10.2021



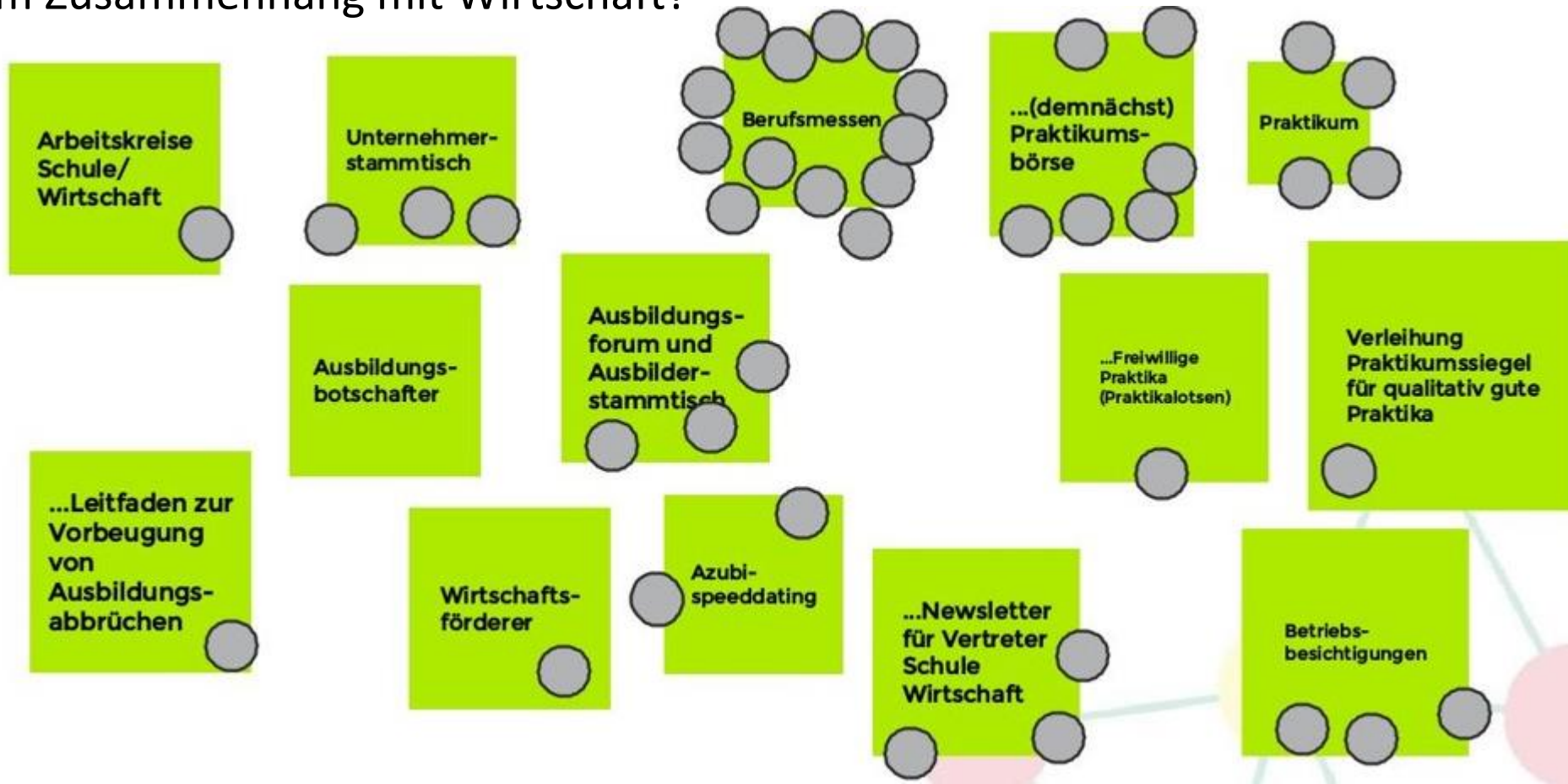
Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:

# Onboarding

## Digitale Kartenabfrage auf dem digitalen Jamboard

## Ergebnisse der Jamboard-Abfrage

Welche Formate (Netzwerke, Projekte, Angebote) am Übergang Schule-Beruf nutzen Sie bereits im Zusammenhang mit Wirtschaft?



# Ablauf der Veranstaltung

Uhrzeit	Programm	
09:30 Uhr	Begrüßung	Karen Nitschke, LNS RÜMSA in Sachsen-Anhalt Martin Schubert, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
09:45 Uhr	Ansatz, Aufbau und Gelingensbedingungen einer mit Wirtschaft vernetzten „Ausbildungslandschaft“ - Beispiel: JOBSTARTER plus	Bernd Weiterer, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
10:20 Uhr	Projektlandschaft JOBSTARTER plus in Sachsen-Anhalt aus Perspektive des Regionalbüros Ost	Kerstin Preuß, Gesellschaft zur Förderung von Bildungsforschung und Qualifizierung mbH
10:45 Uhr	Erschließung neuer Zielgruppen zur Nachwuchsgewinnung: „Queraufstieg“ - Beratungsnetzwerk für Studienabbrecher*innen	Linda Raugust, MA&T Organisationsentwicklung GmbH
11:00 Uhr	<b>Pause 30 min.</b>	
11:30 Uhr	Aus der Praxis Vorort: Erfahrungen, Herausforderungen und Gelingensbedingungen für die Kooperation mit Betrieben	Moderiertes Fachgespräch mit Vertreter*innen verschiedener Institutionen
12:20 Uhr	Neue Richtlinie REGIO AKTIV: aktuelle und zukünftige Bedeutung von Wirtschaftskontakten im Rahmen regionaler Arbeitsbündnisse	Martin Schubert Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
13:00 Uhr	<b>Ende der Veranstaltung</b>	

# Ansatz, Aufbau und Gelingensbedingungen einer mit Wirtschaft vernetzten „Ausbildungslandschaft“ am Beispiel des Bundesprogramms JOBSTARTER plus

**Bernd Weiterer**

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Zur Präsentation kommen sie [hier](#).



# Projektlandschaft JOBSTARTER plus in Sachsen-Anhalt aus Perspektive des Regionalbüros Ost

## Kerstin Preuß

Gesellschaft zur Förderung von Bildungsforschung  
und Qualifizierung mbH

Zur Präsentation kommen sie [hier](#).

# Erschließung neuer Zielgruppen zur Nachwuchsgewinnung am Beispiel von „Queraufstieg“, einem Beratungsnetzwerk für Studienabbrecher\*innen

**Linda Raugust**

MA&T Organisationsentwicklung GmbH

Zur Präsentation kommen sie [hier](#).

## Moderiertes Fachgespräch

### Aus der Praxis Vorort: Erfahrungen, Herausforderungen und Gelingensbedingungen für die Kooperation mit Betrieben

- **Björn Bosse:** Abteilungsleiter Ausbildung | Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
- **Lars Duwe:** Wirtschaftsjunior & Inhaber | Finanzkanzlei Duwe in Bernburg
- **Christin Hachmeister-Hübner:** Amtsleiterin | Schul- und Sportamt Mansfeld Südharz
- **Stefanie Montag:** Bereichsleiterin | Agentur für Arbeit Halberstadt
- **René Schoof:** Leiter Ausbildungszentrum | Avacon AG



## Kernaspekte aus dem Fachgespräch

Mit welchen Herausforderungen haben Betriebe in Ihrer Region aktuell im Zusammenhang mit der Nachwuchsgewinnung zu tun?

- Ausbildungsstellen können nicht besetzt werden, da es weniger Bewerber\*innen gibt.
- Eltern als einflussreiche Berufsberater\*innen für ihre Kinder raten von vermeintlich unattraktiven Branchen ab (Hotel- und Gastgewerbe, Handwerk etc.).
- Mobilitätshindernisse im ländlichen Raum, gerade für minderjährige Jugendliche ist der ÖPNV wichtig aber nicht ausreichend. Zudem sind die Berufsschulstandorte oftmals viel zu weit weg und schlecht erreichbar.

## Kernaspekte aus dem Fachgespräch

Mit welchen Herausforderungen haben Betriebe in Ihrer Region aktuell im Zusammenhang mit der Nachwuchsgewinnung zu tun?

- Teilweise Überforderung der jungen Menschen, frühzeitig Lebensentscheidungen treffen zu müssen; die Berufswahlentscheidung fällt jungen Menschen oft schwer.
- Mangelnder Bekanntheitsgrad regionaler Unternehmen, Schüler\*innen kennen oft nur die fünf größten Unternehmen in ihrer Region. Kleinere Unternehmen haben für die Öffentlichkeitsarbeit weniger Ressourcen und sind daher weniger präsent und weniger im öffentlichen Fokus.

## Kernaspekte aus dem Fachgespräch

Mit welchen Herausforderungen haben Betriebe in Ihrer Region aktuell im Zusammenhang mit der Nachwuchsgewinnung zu tun?

- Es gibt viele unterschiedliche und spezifische Projekte am Übergang Schule-Beruf in Sachsen-Anhalt, aber nicht immer gilt: Viel hilft viel!
- Unternehmen sind teilweise überfordert von der Vielfalt der Projekte.

### Weiterführender Klärungsbedarf:

- Warum hilft dieser bunte Blumenstrauß an Angeboten noch nicht in ausreichendem Maße? Wie kann es gelingen, die Projekte noch übersichtlicher zu gestalten und den Mehrwert herauszustellen? Was wäre aber, wenn es die Projekte nicht gäbe?

## Kernaspekte aus dem Fachgespräch

Mit welchen Herausforderungen haben Betriebe in Ihrer Region aktuell im Zusammenhang mit der Nachwuchsgewinnung zu tun?

- Ein zielführendes Matching bleibt eine der größten Herausforderungen; zu den potentiellen Lösungsansätzen gehört, die Bündelung der Angebote auf wenigen Plattformen, die intensiv beworben werden.

### Potenzielle Inhalte mit entsprechender Such- und Filterfunktion für virtuelle Plattformen:

- Darstellung von Kammern und Agenturen für Arbeit
- Ausbildungs- und Praktikumsangebote in der eigenen Region
- Übersicht über die ansässigen Unternehmen
- Ansätze zur Zusammenführung von Bewerber\*innen/Eltern und Unternehmen

## Kernaspekte aus dem Fachgespräch

Welche Formate in der Zusammenarbeit mit Betrieben werden bereits umgesetzt und haben sich in der Vergangenheit bewährt?

- Praktikumsbörsen zur regionalen Suche haben sich als erfolgreiches Element der Akquise von zukünftigen Azubis bewährt, hier treten Schüler\*innen in direkten Kontakt mit den Unternehmen.
- Berufsorientierungsmessen für die 8. und 9. Klasse geben einen guten Überblick über das vielfältige Spektrum von möglichen Ausbildungsstellen. Die Bereitstellung eines Transfers für die Schüler\*innen (Hin- und Rückfahrt) erweitert zudem die Anzahl der Nutzenden.

## Kernaspekte aus dem Fachgespräch

Welche Formate in der Zusammenarbeit mit Betrieben werden bereits umgesetzt und haben sich in der Vergangenheit bewährt?

- Unternehmen erfolgreich präsentieren durch den Einsatz von „eigenen“ Auszubildenden als Multiplikator\*innen (Peer-to-Peer).
- Fußballturnier als Kennenlern-Aktion - Schüler\*innen spielen mit ihren potenziellen neuen Arbeitgeber\*innen Fußball.
- Jugendliche mit ihren Eltern zur Betriebsbesichtigung zum Tag der offenen Unternehmertür einladen.

## Kernaspekte aus dem Fachgespräch

Wie können Institutionen und weitere Netzwerkpartner interessierte Betriebe zur Kooperation am Übergang Schule-Beruf gewinnen?

- Durch die Herstellung von Transparenz, Koordination und Kommunikation; die Beteiligten sollten voneinander wissen, bereits vorhandene Zugänge gemeinsam nutzen und abgestimmt vorgehen.
- Durch die Schaffung von Synergien und Bündelung von Kompetenzen.
- Viele Unternehmen sind bereit sich einzubringen, da sie dadurch Fachkräfte gewinnen können. Bei den Anfragen nach Unterstützung (Sponsoring) zu konkreten Aktionen ist nicht immer für die Unternehmen ersichtlich, in wieweit dies Erfolge bringt.

## Kernaspekte aus dem Fachgespräch

### Was ist Ihnen in Kooperationsbeziehungen wichtig?

- Für Unternehmen sollte die Wertschätzung Ihres Engagements spürbar sein.
- Die Langlebigkeit und Wirksamkeit von Angeboten und Maßnahmen ist wichtig, Unterstützung muss zielgerichtet sein.
- Der Fokus auf das allgemeine Ausbildungsmarketing, von dem sämtliche Unternehmen und potenzielle Auszubildende profitieren, ist oft erfolgreicher als die eigene unternehmensbezogene Werbung um Azubis. Davon könnten ganze Branchen profitieren.



## Kernaspekte aus dem Fachgespräch

Gibt es Formate, die sich aus der Corona-Situation heraus ergaben und beibehalten werden sollten?

- Es wurden viele verschiedene digitale Angebote entwickelt und eingesetzt, diese können jedoch nicht die Qualität des persönlichen Kontakts ersetzen.
- Die Digitalisierung in der Ausbildung gewinnt an Bedeutung.
- Online-Workshops zum Ausbildungsmarketing wurden den Unternehmen angeboten und gut angenommen, da der Bedarf an zeitlichen Ressourcen geringer war.
- Die digitale Ausbildungsmesse mit zusätzlichem begleitenden Printprodukt „Ausbildungsatlas 21“, der z.B. über die Schulsozialarbeit verteilt wurde. Diese war gekoppelt mit einer Studienmesse zur Gewinnung von weiterer Zielgruppen (u.a. zur Gewinnung von Studiaussteiger\*innen).

## Kernaspekte aus dem Fachgespräch

### Warum bieten Betriebe so wenig Ferienjobs an?

- Die Kammern weisen Betriebe generell auf die Möglichkeit von Ferienjobs hin, da diese eine gute Möglichkeit zum Sammeln von Erfahrungen und zur Kontaktaufnahme zwischen Betrieben und Schülern sind. In den letzten Jahren ist die Anzahl der Ferienjobs gestiegen.
- Die Sinnhaftigkeit von Ferienjobs ist in einigen Betrieben nicht gegeben. Diese konzentrieren sich bei der Nachwuchsgewinnung auf Praktika und unterstützen diese durch eine adäquaten Betreuung und Begleitung.
- Ferienjobs sind häufig mit bürokratischem Aufwand verbunden und es gibt Unsicherheiten in Bezug auf die rechtlichen Grundlagen.

Hinweis  
aus dem  
Chat:

**Bezahltes Schülerferienpraktikum im Handwerk: <https://hwkhalle.de/praktikum/>  
Wird noch bis Ende 2021 gefördert. Fortführung ab 2022 befindet sich in Prüfung.**

## Kernaspekte aus dem Fachgespräch

Welche allgemeinen Empfehlungen (Ansätze, Aktivitäten, Tipps & Tricks) können Sie den Akteur\*innen im Feld mitgeben?

- Aufeinander zugehen, miteinander sprechen
- Alle wollen dasselbe, es sollte ein gutes Miteinander geben
- Der Zusammenschluss von Institutionen bzw. die Bündelung von Angeboten für junge Menschen sind wichtig
- Angebote transparent darstellen und kanalisieren
- Die Strukturen im ländlichen Raum stärken
- Bestehende Ziele sowie Wünsche und Bedarfe kontinuierlich überprüfen und ggf. neu anpassen
- Azubis als Werbende mit eigenen Erfahrungen für die Öffentlichkeitsarbeit ins Boot holen

# Neue Richtlinie REGIO AKTIV: aktuelle und zukünftige Bedeutung von Wirtschaftskontakten im Rahmen regionaler Arbeitsbündnisse

**Martin Schubert**

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung  
des Landes Sachsen-Anhalt

## Bedeutung von Wirtschaftskontakten

1. Kontaktpunkte zwischen jungen Menschen und Betrieben in der neuen Richtlinie REGIO AKTIV
2. Kontaktpunkte zum Landesberufsorientierungsprogramm BRAFO
3. Perspektive landesweite Praktikumsbörse

# Bedeutung von Wirtschaftskontakten

## 1. Kontaktpunkte zwischen jungen Menschen und Betrieben in der neuen Richtlinie REGIO AKTIV

Ziel: Kontaktaufbau

- Ziel von regionalem Übergangsmanagement ist die Steigerung der Übersicht über Angebote, d.h. auch eine Verringerung durch den Abbau von Dopplungen
- „Weniger ist mehr“ hat auch seine Grenzen denn es muss weiterhin ein breites Spektrum individueller Angebote für spezifische Zielgruppen geben.
- Den Geist der Kooperation fördern, daher auch zukünftig verstärkt den Fokus auf die Zusammenarbeit der beteiligten Rechtskreise (insbesondere SGB II, III, VIII) und Schule legen.

# Bedeutung von Wirtschaftskontakten

## 1. Kontaktpunkte zwischen jungen Menschen und Betrieben in der neuen Richtlinie REGIO AKTIV

Förderbereich G: Verbundausbildung, Erhöhung der Ausbildungsqualität und -attraktivität

- Richtet sich explizit an Betriebe; diese haben hier die Möglichkeit im Verbund aufzutreten, um gemeinsam nach außen zu gehen und sich zu vermarkten.
- Beispielsweise könnte die Etablierung einer „Kümmererperson“, als niedrigschwellige Ansprechperson für die Azubis, den Ausbildungserfolg fördern.
- Förderbereich lässt zudem Raum für weitere kreative Ansätze.

# Bedeutung von Wirtschaftskontakten

## 1. Kontaktpunkte zwischen jungen Menschen und Betrieben in der neuen Richtlinie REGIO AKTIV

Förderbereiche E und F: beinhalten die Vertiefung schulischer und außerschulischer Berufsorientierung in Form begleiteter betrieblicher Praktika sowie die Einbindung der Eltern in den Berufswahlprozess. Sie bilden Anknüpfungspunkte für die Wirtschaft durch:

- die Fortsetzung der innerhalb von RÜMSA etablierten Ansätze (Handlungssäule II) sowohl für freiwillige Praktika als auch den Angeboten für Eltern als Begleitung in der Berufsorientierung ihrer Kinder,

Daneben werden auch die Förderung für STABIL (Förderbereich A) und Kompetenzagenturen (Förderbereich D) grundsätzlich fortgesetzt. Auch hier können Betriebe in eine Kooperation gehen um ggf. Nachwuchs zu gewinnen



## Bedeutung von Wirtschaftskontakten

### 2. Kontaktpunkte zum Landesberufsorientierungsprogramm BRAFO (Berufswahl **R**ichtig **A**ngehen - **F**rühzeitig **O**rientieren)

Ziel: Schulkooperationen

- Die frühzeitige Verbindung von Schule und Wirtschaft und die Förderung von beruflicher Praxiserfahrung vor der Ausbildung verbessert deutlich die Qualität der Berufsorientierung.
- Die Landesregierung von Sachsen-Anhalt hat daher beschlossen, das erfolgreiche Berufsorientierungsprogramm BRAFO fortzusetzen. Derzeit erfolgt eine neue Ausschreibung für den Förderzeitraum 2022 bis 2024.

## Bedeutung von Wirtschaftskontakten

### 2. Kontaktpunkte zum Landesberufsorientierungsprogramm BRAFO (Berufswahl **R**ichtig **A**ngehen - **F**rühzeitig **O**rientieren)

- Die Kompetenz- und Betriebserkundung in der Klasse 7 wurden mit den beiden Schülerbetriebspraktika in Klasse 8 und 9 und das Selbsterkundungstool der Arbeitsagentur ergänzt. Zudem sind Werkstatttage direkt nach der Kompetenz- und Betriebserkundung in der Klasse 7 Teil der BRAFO-Weiterentwicklung.
- Diese fünf BRAFO-Schritte bilden in Summe ein aufeinander aufbauendes Berufsorientierungskonzept, das in einem sechsten Schritt für die Berufsberatung der Arbeitsagenturen voll anschlussfähig ist.
- Schulkooperationen bieten daher gute Möglichkeiten für Betriebe, Schüler\*innen zu erreichen, da Schülerbetriebspraktika verbindlich eingebaut sind.
- Betriebe können sich als Praktikumsbetrieb für das 1. und das 2. Schülerbetriebspraktikum anbieten.

## Bedeutung von Wirtschaftskontakten

### 3. Perspektive landesweite Praktikumsbörse im Rahmen der Bildungskettenvereinbarung

- Ausgehend von der zentralen Frage „Wie komme ich als Schüler\*in/Schule an die Praktikumsbetriebe?“ sind innerhalb des RÜMSA-Programms virtuelle Praktikumsbörsen entstanden oder wurden erweitert.
- Diese wurden nach den jeweiligen regionalen Bedarfen angepasst und sind daher unterschiedlich gestaltet.
- Ziel: Schaffung einer landesweiten Suchplattform, die die regionale Praktikumsbörsen vernetzt und so die Informationen zentral abrufbar gestaltet. Wie bei bekannten Reisesuchplattformen soll die Suche nach einem Praktikumsplatz verbessert, die Gewinnung von Nachwuchskräften erleichtert und die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen gestärkt werden.

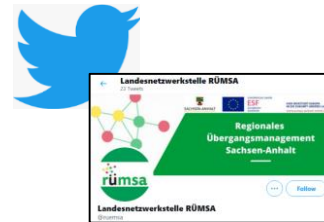
# Bedeutung von Wirtschaftskontakten

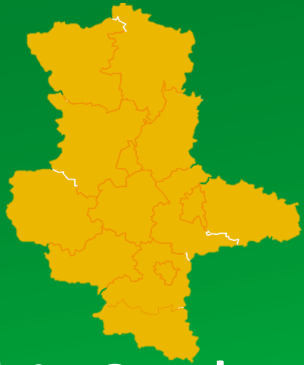
## 3. Perspektive landesweite Praktikumsbörse

- Geplante URL: [www.praktisch.sachsen-anhalt.de](http://www.praktisch.sachsen-anhalt.de)
- Die Umsetzung erfolgt durch die Industrie- und Handelskammern Magdeburg und Halle-Dessau sowie durch die Handwerkskammern Magdeburg und Halle (im Rahmen des Bundesprogramms Bildungsketten).
- Zudem ist die Integration zusätzlicher wichtiger Informationen rund um das Thema Praktikum geplant.
- Die Praktikumsbörsen bieten Betrieben eine gute Möglichkeit, sich durch ihren Eintrag bekannt zu machen; vor allem für Klein- und Kleinstbetriebe ist dies attraktiv, da hier neue gute Ansätze entstehen können.

## Allgemeine Informationen der Landesnetzwerkstelle

- Für Anfang Dezember 2021 ist ein Fachworkshop zum Thema „Jugendgerechte Öffentlichkeitsarbeit“ geplant.
- RÜMSA-Telegramm mit aktuellen Informationen zu interessanten Veranstaltungen, neuen innovativen Ansätzen und Studien rund um den Übergang Schule-Beruf, Anmeldung unter [info.ruemsa@f-bb.de](mailto:info.ruemsa@f-bb.de)
- Folgen Sie uns gerne auf Twitter: [@rumsa](https://twitter.com/rumsa)





#ZukunftInSachsenAnhalt

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
**ESF**  
Europäischer  
Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA  
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.

[www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de)